

Aufwühlender Film im Chiläkino

ENNETMOOS «Stationspiraten» beleuchtet das Schicksal fünf junger Krebspatienten. Heute Abend läuft der Film in der Kirche Ennetmoos.

GERI WYSS
geri.wyss@nidwaldnerzeitung.ch

Sie heissen Jonas, Michi, Benji, Kevin und Sascha. Sie sind zwischen zehn und achtzehn Jahre alt und teilen sich auf der onkologischen Station eines Spitals das Zimmer. Der Film «Stationspiraten» zeigt ihre Zweifel, Angst, Wut, Lebensfreude und Hoffnung im Angesicht des Todes. Neben der Traurigkeit und Verzweiflung blitzt auch immer wieder der kindliche Schalk und Galgenhumor der jungen Patienten auf.

Die fünf «Stationspiraten» unterstützen sich gegenseitig. Gemeinsam schaffen sie es, ihrer ungewissen Zukunft mutig ins Gesicht zu blicken. Gemeinsam erobern sie das Leben.

Der Schweizer Regisseur Michael Schaerer hat das heikle Thema, wie Teenager mit der Krankheit Krebs umgehen, mit Mut und viel Fingerspitzen-



«Stationspiraten» ist ein Film über

PD

gefühl in Szene gesetzt. Sein Film ist ein aufwühlendes wie einfühlsames Drama über todkranke Jugendliche.

Thematik passt zu Ostern

Das Chiläkino Ennetmoos zeigt «Stationspiraten» heute Gründonnerstagabend um 22 Uhr in der Pfarrkirche Ennetmoos. Bereits zum vierten Mal in Folge findet das Chiläkino am Abend des Gründonnerstags statt. Angefangen hatte der Anlass mit dem umstrittenen

Film «Die Passion Christi» von Mel Gibson, welche das Leiden von Jesus Christus in aller Brutalität offenbart hat. «Die bisherigen Filme beleuchten alle das Leiden und wie Menschen damit umgehen», sagt Pfarreikoordinator Markus Blöse. Diese Thematik passe bestens zur Nacht vor dem Karfreitag, der Nacht, in der Jesus verraten worden sei und sein Leiden begonnen habe. «Das Chiläkino ist eine Art moderne Liturgie, deswegen werden die Filme

auch bewusst in der Kirche gezeigt», sagt Blöse. Es sei ihm bewusst, dass es auch Leute gebe, die diese Form der Liturgie nicht wählen. «Doch die Kirche muss sich auch moderner Mittel und Möglichkeiten bedienen», ist Markus Blöse überzeugt.

Gemischtes Publikum

Nach dem Film besteht die Möglichkeit einer geführten Diskussion. Die Besucher können aber auch einfach bei einem Punsch verweilen, über den Film sprechen oder in der Kirche beten.

Das Publikum beim Chiläkino besteht gemäss dem Ennetmooser Pfarreikoordinator rund zur Hälfte aus jüngeren Leuten – etwa zwischen Mitte 20 und Mitte 30 – «Menschen, die sonst den Weg in die Kirche weniger finden». Aber auch ältere Menschen schauten sich die Filme an. «Es ist schön, dass auch sie diese Form annehmen.» Die Kirche ist beim Chiläkino jeweils gut gefüllt. Die «Passion Christi» zu Beginn beispielsweise schauten sich über 100 Personen an. Für die Filmrechte hat die Pfarrei jeweils rund 400 Franken zu bezahlen. Bei «Stationspiraten» ist es etwas weniger.

Der Eintritt zum Chiläkino ist frei, es wird eine Türkollekte aufgenommen.